

Vereinsnachrichten für das Jahr 1971

Gymnasialprofessor DR. WILHELM OTTO verstorben

* 31. 1. 1903

† 25. 3. 1971



Gymnasial-Professor i. R. DR. WILHELM OTTO hat nur in einer kurzen Phase auf den Naturwissenschaftlichen Verein eingewirkt und trotzdem nimmt seine Leistung in der Geschichte des NWV eine besondere Stellung ein. Als Professor RICHARD MILLER, der bisherige Vorstand des Vereins und des Museums für Naturkunde am 6. November 1946 zurücktrat, schien die ereignisvolle Geschichte eines halben Jahrhunderts beendet. Die Mitglieder waren meist außerhalb der Stadt, das Museum bis auf Restbestände zerstört, die Menschen kämpften um ihre materielle Existenz. Besonders der in Veitshöchheim wohnende Geologe Professor

H. KIRCHNER sammelte Adressen der Mitglieder. Zusammen mit anderen Mitgliedern, besonders mit Hilfe des Studienrats am Mozart-Mädchen-Gymnasium WILHELM OTTO, gelang es am 18. Juni 1948 im Hörsaal des Physiologischen Instituts der Universität Würzburg Mitglieder und Interessenten des NWV zu einem Neubeginn zusammenzurufen. DR. GAILER, Dozent am Physikalischen Institut, hielt einen Vortrag über „Unsere Kenntnis von den Vorgängen auf der Sonne“. DR. OTTO hat in persönlichem Gespräch erzählt, wie er damals mit anderen Helfern maschinengeschriebene Einladungen in der zertrümmerten Stadt und an Allee-

Bäumen mit Reißnägeln anheftete. Der Vortragsraum am Röntgenring war mit 150 Besuchern außergewöhnlich gut besucht. In einer Aussprache wurde die Zukunft der Vereinigung diskutiert, die Satzung neu ausgerichtet und Dr. OTTO mit der Vertretung der Interessen der Vereinigung betraut. Als Vorsitzender gelang es ihm mit der Studienreferendarin MAGDALENA TITTEL (heutige Frau EDELMANN) und IDA STÖSSENREUTHER als Kassier, die Tätigkeit in der Vereinigung zu beleben und vor allem die Neulizensierung des NWV bei der amerikanischen Militärregierung zu erreichen. Wie alle Vereinigungen war der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg nach dem Krieg aufgelöst worden. Ab 1950 übernahm dann DR. H. FALKENHAN den Vorsitz im Verein.

WILHELM OTTO wurde am 31. 1. 1903 in Würzburg geboren und verstarb hier am 25. 3. 1971.

Er war der Sohn des Städtischen Baukontrolleurs JOHANN OTTO und dessen Ehefrau BARBARA, geborene KOLB. Von 1909 bis 1913 besuchte WILHELM die Volksschule in Würzburg, von 1913 bis 1922 die Kreisoberrealschule am gleichen Ort. 1922 bis 1927 studierte er an der Universität Würzburg Chemie, Biologie, Geographie, Physik, Mathematik und verwandte Fächer und legte sein Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien 1927 in München ab. Von 1928 bis 1929 war er als Studienreferendar, dann als Studienassessor in München tätig. 1929 bis 1944 stand er im höheren Schuldienst in der Provinz Schlesien in Breslau, Görlitz, Hoyerswerda. 1944 kehrte er nach Würzburg zurück und erteilte an der Städtischen Oberschule für Mädchen (Mozartschule) Unterricht in den Naturwissenschaftlichen Fächern bis zu seiner Pensionierung. 1946 übernahm DR. OTTO als kommissarischer Anstaltsleiter den schwierigen Aufbau des Mozartgymnasiums. Von 1937 bis 1942 führte er ausgedehnte Forschungsarbeiten im chemischen Institut der Universität und der Technischen Hochschule Breslau aus und beschloß diese Tätigkeit mit dem Diplomchemiker-Hauptexamen. Bereits 1931 hatte er in Würzburg über das Thema „Zur Geographie der Riechstoffdrogen“ promoviert.

Seine besondere Neigung galt dem chemischen Bereich. Dies kommt auch in etwa 15 Arbeiten zum Ausdruck die er in der Zeitschrift „Praxis der Naturwissenschaften“ veröffentlichte. Sie galten etwa der arithmetischen und graphischen Behandlung von chemischen Gleichgewichten (1963), Redoxvorgängen mit organischen Partnern (1965) oder einem deduktiven Beweis für die Zweiatomigkeit elementarer Gasmoleküle (1969).

Er war in seiner Denkweise und Verhaltensart ein ausgesprochen anregender und origineller Mensch, dessen Eigenwille bestach, zudem von einer großen Hilfsbereitschaft, wo Not am Manne war.

GERHARD KNEITZ